

1685 November 16.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE [GEMEINEIDG.] TAGSATZUNG [VOM 22. BIS 24. NOVEMBER 1685] IN BADEN

EA VI 2, 152 (Nr. 92)

- Gesandte: **Beat Jakob I.** Zurlauben, Ritter, Oberstfeldwachtmeister und Landeshtm. der Freien Aemter, alt Ammann [von Stadt und Amt Zug], [Gerichts]herr von Hembrunn und Anglikon; **Christoph I. Andermatt**, Seckelmeister [von Baar]
- "[1.] Namblichen und dess ersten, sollendt die HH. Ehrengesandten, einem lobl. Ohrt Glaruss Cathl. Religion in Jhrem anbringen alle möglichste Assistenz leisten, weilen man nun mehr verlangt dess Geschäfts sich Zue entladen wie Zue letster Conferenz [der V kath. Orte vom 5./6. November 1685]¹ Zue Lucern vohn H. legaten [=Nuntius Giacomo Cantelmi] vohrgeschlagen und guetbefunden worden.²
- 2.^{do} Die Frantzosisch-hugonottische Exulanten [in den neugl. Orten] berüheret, sollen die HH. Ehrendeputierte mit anderen lobl. Cathl. Ohrten desswegen Zue Rath gehen, wie solchem besorgendem Uebell möchte vorgebogen werden, khönte auch desswegen mit Jhren Excllz. H. [franz.] Ambassadors von Solothurn [Antoine-Michel Tambonneau], so fehrn Er sich Zue Baden einfinden würdet, geredt werden.³
- 3.^{tio} Wegen dess Bodensee Geschäfts [- Streit zwischen den im Thurgau reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - und der Stadt Konstanz -], so die lobl. Statt Costantz betreffen thuet, werden die HH. Ehrengesandten alle möglichste Hylff beytragen, damit solchess Zue einem endtlichen endtschidt khommen möge und die nothwendigen Mittel hierzue gebraucht, wie ess übrige lobl. Ohrt auch erfinden werden, ess Sie mit Arresten oder anderem.⁴
- 4.^{to} Betreffendt H. Landtssfendrich [von Stadt und Amt Zug] und Alt Landt Vogt [in Sargans] Carl Joseph **Brandenberg** [- dieser amtete von 1683 bis 1685 -], sollen die HH. Ehrengesandten Jhme nit allein Zue seinen s.h. Zwo Arrestierten Küh und Geyssbockh helfen, sondern auch, dass Er desswegen gehabten Costenss ergetzt werden möge.⁵
- 5.^{to} Dieweilen bricht eingelanget, dass Unnderschiedliche hanndtwerkhsleüth der Weltschen Vogteyen Ennetgebirgss⁶ sich in frömbde und uncathl. landt Zue arbeithen verfüegen thuend, und theilss darunder schon von viler Jahren hero selbiger enden haussheblich eingesetzt, und die Cathl. wahre Religion abgeenderet haben, also hat man für nothwendig erachtet, dass selbige solten nacher hauss Ci-

tiert, und Zue annemung alter Religion ermahnet werden, widrigen-
fahlss Sie nit erschinen wurdent, solte alssdan Jhr noch in dem
Landt hab und Gueth Confisciert, und Zue handen hocher Oberkheit
verfallen seyn, bey Einnemung der huldigungen künfftigen Landt Vög-
ten⁷ in gedachten Weltschen Vogteyen, funde man für nothwendig,
dass solchess Jederweylen von künfftigen landtvögten bey auffnemung
der huldigungen verkündt, und bey Confiscierung Jhrer im Landt ha-
benden Güeteren, von dergleichen abfallen verwahrnet wurden.

- 6.^{to} Wegen der [Sankt Adelheids-]Cappellen Zue Uttweylen [=Uttwil
- deren Abbruch im Jahre 1644 löste den Uttwilerhandel aus -] im
thurgew, so der Fraw Aebbtissin Zue Münsterlingen [Maria Gertrud
Schenk] gehört [- Uttwil war eine Herrschaft Münsterlingens -],
werden die HH. Ehrenmittlen, sich desswegen von mehreren dess thur-
gewss lobl. [V] Cathl. reg. Ohrten nit sönderen, wan aber die Fraw
Aebtissin sich guetmüethig hier Zue verstehen thette, ein hauss und
ein Cappel darin Zue bawen, damit Sie von den uncathl. daselbsten
geabsünderet seyn khönte, wurde man diss für dass rüehigiste mittel
halten.⁸
- 7.^{timo} Denn beysytz wegen Malefizischen Sachen im thurgew betreffendt,
welchen Ein lobl. Ohrt Bern Freyburg und Solothurn affectieren
thuendt, sollendt die H. Gesandten Jhre desswegen Vermeinend-haben-
de Recht anhören, und danne von anderen lobl. Ohrten sich nit sön-
deren, auch bewerben dass Sie desswegen nichts newess einschleichen
lassen, worzue Sie aber Recht erscheinen werden, auch darzue helf-
fen, damit man umb vill mehr in Fridt und Rueh verpleiben khönne.⁹
- 8.^{vo} Wass die Schuel Zue Cadelburg [=Kadelburg] berüheret, sollen Sie
die HH. Gesandten darauff und daran seyn, dass solche vorhabende
Schuel abgeschaffet werden möge.¹⁰
- 9.^{no} Betreffendt die Mess Zue Warthaw im[!] Sargenser herrschafft bey
auffreithung und huldigung einnemmen einess H. Landt Vogtss [von
1685 bis 1687 war Fridolin Büeler Landvogt daselbst], solle solche
nach ... altem brauch gehalten werden.¹¹
- 10.^{mo} Wass sonsten etwass sich ereügen möchte wegen Abscheiden [der
Badener Jahrrechnung vom 6. Juli] De A^o 1681¹² [u.a. bezüglich der
gegenseitigen Hilfeleistung bei feindlichen Angriffen], von welchem
nit anregung gethan, sollen die HH. Gesandten sich von mehreren
lobl. Cathl. Ohrten nit absöndern.¹³
- 11.^{mo} Betreffendt ein Fenster Zue der newen Kirchen dess Gottsshausess
Fischingen, werden die HH. Ehrendeputierte sich mit übrigen lobl.
Cathl. mit Reg. Ohrten dess thurgewss [und Schirmorten der Abtei]
desswegen nit sönderen.¹⁴
- 12.^{mo} Entzwüschendt Jhren hochfürstl. Gn. Zue St. Gallen [Abt Gallus
II. Alt], und einem lobl. Ohrt Schweytz und Glaruss habender

Streittigkeit, wegen der Landt Vogtey Toggenburg [d.h. wegen deren Landrechtserneuerung], sollend die HH. Ehrengesandten bey Jenigem verpleiben, wass man desswegen an Jhr Fürstl. Gn. schrifftlich abgehen lassen.¹⁵

- 13.^{ti} Die unerörterte Streittigkeit entzwüschen Jhren Fürstl. Gn. Zue Costantz [Bischof Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] und den 8 [Alten] Zue Baden ... Reg. Ohrten [wegen der Aemter Klingnau und Zurzach - beide waren bischöflich-konstanzische Herrschaften -], solle man die Sach dahin verleithen helfen, dass Niemandt nichtss benommen, hingegen aber der hohen landtss Oberkheit, an Jhrer hohen Jurisdiction nichtss geschwecht noch vermindert werde.¹⁶
- 14.^{to} Wass a.^o 1681 [an obgesagter Jahrrechnung] Zue gemeinem besten undt berüehigung der lobl. Eydtgnoschafft wolmeiniglich verabschiedet worden, darbey ess seyn verpleiben haben und man sich Jnsonderheit von mehrerem theil lobl. Ohrten diss fahlss nit söndern solle.¹⁷
- 15.^{to} Jm fahl Zue Baden etwass von seiten dess Gottshausess Muri und Frawenthal gegen U.G.L.A. [Bürgermeister und Rat] dess Ohrtss Zürich solte angebracht werden, dass hiemitt Unnsere Ehrengesandten dennselbigen, Unnsers Ohrtss halber alle nothwendige Assistenz leisten und verhefflich sein sollen.
- 16.^{to} Auff beschehness anbringen H. haubtman [Johann Jakob] **B[randen]bergs** dass namblich sein Fraw Schwigerin¹⁸ Zue frauenfeldt, fr. Maria Magdalena **Trittin von Wilderen** an [die] Statt Ueberlingen oder dero Rentamt Zue forderen habe Capital 1550 R Reichsswehrung, So Jhro biss auff a.^o 1674 von gemeltem Amt Zue Vernüegen Verzinset worden, von selbiger Zeit aber bisshero an so vill ruckhstendige Zinsen mehr nit alss von 60 R empfangen habe, da doch andere in Costantz, und aussert der Eydtgnoschafft warente Erben weilandt Junckher Niclauss **Tritten [von Wilderen]** seel. so an dem haubtbrieff der einer gröseren Summa ist, auch theil haben, fleissiger und besser bezalt worden. Alss werden hiemit die H. Ehrengesandte bevelchet vor den 7 Turgewss reg. lobl. Ohrten [- VIII Alte Orte ausg. BE -] umb ein krefftige Recomendation und ermanungsschreiben an die Statt Ueberlingen anzuehalten umb abstattung obgemelter Zinss und Capitalien, auff dass man nit auff einlangende fernere klag genötiget werde auf andere weiss dem klagenten, wie etwan Daniel Haussman [=Hausmann] von Steckhenbohren [=Steckborn] Zue guetem auch beschehen, pittlich an die handt Zue gehen.
- 17.^{timo} Betreffendt die Schreiben, so Jhr hochfürstl. Gn. H. Bischoff Zue Pruntrut [d.h. von Basel, Johann Konrad von **Roggenbach**] gewillet an ein lobl. Ohrt und Statt Bassel, Zue erhaltung alter Posses-

sion dess Thumbstyffts und darzuegehörenden Zinss- und Renten, abgehen Zue lassen, solle ess Unnsserseitss Zue gelassen seyn.¹⁹

18.^{vo} Wegen letst abgedanckhten H. haubtleüthen auff dem Meyländergebüeth, auch in Ennertbirgischen Vogteyen Saltzess, sollen die H. Ehrengesandten vor anderen desswegen Jnteressierten lobl. Ohrten sich nit sönderen. ..."

[gez.] Melchior Iten, Landschreiber, Zug

- 1) s. EA VI 2, 148 (Nr. 90), spez. 149 f. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten; s. auch Zurlaubiana AH 6/53 Pt. 6
- 2) Dabei ging es um die Befürchtung der kath. Glarner, sie müssten auf Drängen von neugl. Glarus mit Schwyz wegen der Vogteien Uznach und Gaster in einen Rechtsstreit treten, s. ebenda AH 6/53 Pt. 6. Umstritten war aber auch die Besiegelung des Vergleichsinstrumentes zum 5. Landesvertrag von 1683 durch kath. Glarus.
- 3) s. EA VI 2, 152 b sowie ebenda AH 6/53 Pt. 2
- 4) s. EA VI 2, 153 h sowie ebenda AH 6/53 Pt. 3
- 5) s. EA VI 2, 1883 Art. 115 sowie ebenda AH 6/53 Pt. 7
- 6) Damit ist insbesondere die Landvogtei Lugano gemeint, s. etwa EA VI 2, 2064 Art. 185 sowie 2117 Art. 253.
- 7) In Lugano sollte dann von 1686 bis 1688 der von Baar gebürtige Franz Kreuel Landvogt werden.
- 8) s. ebenda 1834 Art. 768 sowie Zurlaubiana AH 6/53 Pt. 12
- 9) s. EA VI 2, 1731 Art. 84 sowie ebenda AH 6/53 Pt. 1
- 10) Zürich wollte in Kadelburg einen neugl. Schulmeister einsetzen, s. EA VI 2, 1981 Art. 388.
- 11) s. ebenda 1899 Art. 217
- 12) s. ebenda 6 (Nr. 6), spez. 6 b. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 13) s. ebenda 153 c
- 14) s. ebenda 1811 Art. 587
- 15) s. ebenda 153 f; s. ferner in diesem Zusammenhang das Schreiben des Abtes an Beat Jakob I. Zurlauben in Zurlaubiana AH 41/144.
- 16) s. EA VI 2, 1938 Art. 149
- 17) s. Pt. 10
- 18) Brandenburg war mit Maria Franziska Locher, von Frauenfeld, verheiratet. Deren Vater Johann Karl Locher wiederum hatte Maria Magdalena Tritt von Wilderen zur Frau.
- 19) s. ebenda 155 z

Original - AH 111, 158-163 - Blatt 162 und 163^r leer

74

1686 Oktober 31.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG DER KATH. ORTE [VOM 6. BIS 9. NOVEMBER] 1686 IN LUZERN

EA VI 2, 180 (Nr. 107)

Gesandte: **Beat Jakob I.** Zurlauben von Gestelenburg, Ammann [von Stadt und Amt Zug], Ritter, Landeshtm. der Freien